

Zugestanden zu schaffen ließen. In welchem die Arbeitnehmer aufgestoßen werden, nicht ohne Mobilmachungsunterstützung zu beantragen, soll dann die Delegiertenfahrt auf die „Schwierigkeiten“ dieser Maßnahmen aufmerksam machen und möglichst die Gewerkschaften darüber vernehmen geben können. Die Gewerkschaftsräte könnten unternehmen gegen diesen Standort nicht das geringste.

Die Logik, Kino- und Werkzähler des Kammergerichtes werden in einem kleinen und gelegenen Raum Platz für Unternehmensangriffe und jeden Vertrag, die Söhne abzuheben, zu einem geschlagenen. Die Kammergerichtsmitglieder wissen, daß sie nichts zu tun haben, wenn sie gemeinsam klagen.

DBB-Funktionäre wählen Rampfausschuß

Eine Beispieldoku, in welchen Aussicht die Streikbewegung in den Textilbetrieben steht, gibt die Belegschaft des Mechanischen Weberei im Jüttau. Nach der geistigen Konzeption der Oberlausitzer Textilie berichtete eine Delegierte dieser Fabrik, daß am Freitag eine Funktionärsversammlung der Betriebsratssitzungen stattgefunden hat, an der mehr als 30 Betriebsfunktionäre teilgenommen haben. Diese Versammlung hat beschlossen, daß als Rampfausschuss zu betrachten, der in einer Belegschaftsversammlung durch Einberufung von organisierten und Nicht-Parteidokumenten ergänzt werden soll.

Der Beschluss dieser Versammlung ist um so beachtenswerter, als die RBD bis zur Stunde noch keine Position in diesem Betrieb hat, der völlig unter dem Einfluß der Reaktion stand. Wenn die Funktionäre dieser Belegschaft trotz dieser Tatsache begrißt haben, daß sie sich bei der Fortsetzung von Kampfmäßignahmen gegen den Angriff der Unternehmer nicht auf die Gewerkschaftsbonzen des Textilarbeiterverbands verlassen können und den von der RBD propagierten Gedanken der Schaffung eigener betrieblicher Kampfsitzungen aufgegriffen und verwirklicht haben, dann ist das ein Beweis dafür, daß die Textilarbeiter aus den schweren Diskussionen, die gerade in Jüttau mit den Bonzen des DBB geführt worden sind, die richtigen Lehren gezogen haben.

Die Bildung dieses Rampfausschusses, mit dem die unter revolutionärer Führung stehenden Auschüsse der Firmen Kötlinger und Radisch & Höglar sofort Verbindung aufnehmen werden, ist der Ausdruck des beständig wachsenden Streikwillens der Textilarbeiter. Aufgabe aller revolutionären Textilarbeiter Jüttaus wird es jetzt sein, den Kollegen der Mechanischen Weberei bei der Streikfestigung der Belegschaft zu helfen, den lärmenden Einfluß der Gewerkschaftsräte zu unterdrücken und mit den Kollegen des DBB in einer Einheitsfront die entscheidenden Kampfvoorbereitungen zu treffen.

Die Entscheidungen fallen draußen

Zum heutigen Reichstagszusammentritt

Dresden, 12. September
Heute tritt der Reichstag zusammen. Vorerst wird eine Regierungsbildung stattfinden, in der er die Durchführung des sozialrevolutionären Wirtschaftsprogramms zu befähigen gesetzt. Die Vapen-Schleifer hoffen auf die Durchführung jedes Punktes ihrer Konservierung, die ungewöhnlichen sozialen und sozialdemokratischen Forderungen. Außerdem fordert die Vapenregierung den Kurs des kürzlichen Abberufung der Arbeitnehmer, wie er ihn z. B. in den neuesten Leistungsvorboten äußert. Das ist der Kurs der Verfolgung der Antikapitalistischen Aktion und der RBD, sowie der imperialistischen Versuche der Einstellung der Massen auf den imperialistischen Kurszug.

Alle Parteien des kapitalistischen Systems, von der RSDTB über das Zentrum bis zur RBD, sind grundsätzlich für das Programm Schleifer-Vapen. Sie verbüßen das demagogisch zum Zweck des Machtvertrages. Der Streit zwischen bürgerlichen Gruppen und Parteien, zwischen den Vapen-Hitler-Künzing-Wels, der sich angeblich bei fortwährenden Krise verstiftet, geht um die besten Mittel, um die Beleidigung und Misshandlung der Massen, um den Einsatz im kapitalistischen System.

Ob es zu einer Verlängerung des Reichstages oder zu dessen Auflösung kommt — durch die Vapenregierung den Kürmungen vorbereitet — ist ungewiß.

Die Bourgeoisie möchte Reichstagsaufstellung verhindern, da sie — gegen auf Grund der extra-parlamentären Mobilisierung der Massen durch die RBD geplante und den Wahlkampagne — die Rechtlichkeit der Radikal-Vertretung der Arbeitnehmer und etwa verdeckte Vapenparteien gegen Hunger und Beleidigung befürchtet.

Trotzdem kann es zur Reichstagsaufstellung kommen, da die Vapenregierung auf jeden Fall gewillt ist — zu bleiben. Da liegt für die RSDTB ein offenes Feuer. Vapen — z. B. auch bei Verlängerung des Reichstages — angeblich der wachsenden Rebellion über Radikalismus identisch ist, will die RSDTB seine Bildung des Reichstages. Sie hofft einen Rückgang ihrer Stimmen und in Kenntnis davon einen weiteren Rückgang ihres Wahlkreisinflusses. Aber sie hofft andererseits auch das offene Totieren! Sie hofft um Mindestlohn und eingehende Funktionen im Staate.

Das Zentrum ist zu einer offenen Tolerierung Vapens bereit, wenn es dafür entscheidende Ausgestaltungen bekommt. Die RBD unterstützt unter oppositionellem Diktat der Vapen-Bildung; in erster Linie den Sozial- und Volksbund, sowie die Massenbewegungen zur Unterstützung der Arbeitnehmer und die imperialistische Käffchenrothe Schleifer.

Nur die RBD kennt gegen Vapen, gegen Hunger und Beleidigung, gegen imperialistische Rüstungen! Die RBD wird im Reichstag der Widerstand der Massen leisten und von dieser Tribune zu den Massen sprechen. Die RBD legt den Gegenpunkt auf extra-parlamentarische Massenmobilisation, Massenbewegungen, füllt extra-parlamentarisch, vor allem in den Betrieben. Es geht, in Einheitsfront gegen Hunger und Beleidigung zu kämpfen.

Gott mit Rechten Sezessionen!

Verstärkt die Antikapitalistische Aktion!

Bereitst im Kampf für Arbeit, Freiheit und Freiheit!

Ein klares Beispiel der Werbearbeit
an den Großwerbetischen vom 9. bis
11. September geben die Genossen der Zelle 5
vom Stadtteil II

Sie gewünschen:
12.30 Uhr für den Textilarbeiterkram

Sie werben:
1 Abonnement für die Arbeitszeitung,
2 Mitglieder für die Partei, davon 1 Wahlbeamter

Sie verkünden:
82 Broschüren, 40 Arbeitszeitungen

Antifaschistische Kampfkonferenz in Dresden gibt das

Signal zum Angriff

Über 300 Delegierte geloben die Antifaschistische Aktion in die Betriebe zu tragen
Solidaritätsmaßnahmen für die Textilarbeiter beschlossen

Dresden, 12. September 1932. (Eig. Bericht).

Die am gestrigen Sonntag hier tagende Antifaschistische Konferenz war von 305 stimmberechtigten Delegierten und von 24 Beobachtern besetzt. 83 Delegierte waren von sozialen Massenbewegungen ausgebildet; 48 vertraten Betriebsbelegschaften. Unter den Delegierten befinden sich auch eine Anzahl sozialdemokratischer Arbeiter. Zwei bisherige RBD-Mitglieder erklärten dem Präsidium der Konferenz während der Tagung ihren Weitertritt zur RBD.

Nach der Wahl des Präsidiums und der Kommissionen sprach der Genossen Beving über die Weiterführung der Antifaschistischen Aktion unter der Vorsitzung:

Antifaschistische Aktion in die Betriebe!

Ausgehend von den bisherigen Erfahrungen des antifaschistischen Widerstandes kennzeichnete er den in der Notverordnung der Vapenregierung zum Ausdruck kommenden neuen Großangriff auf die Arbeiterschaft. Auch präzise Stellungnahme zur Rolle der Nazis und der SPD kennzeichnete den Referent als entzückendste Aufgabe, die alle Bewegungen der Antifaschistischen Aktionen befehlten muss, die Auslösung der verschiedensten Kämpfe der Betriebsarbeiter bis zum politischen Maßnahmen gegen alle Formen der faschistischen Ausbeutung und Unterdrückung. Dabei unterstrich er vor allem die Aufgabe der allseitigen Unterstützung des Kampfes der ländlichen Textilarbeiter.

Nach ausgiebiger Diskussion, an der sich mehr als 15 Delegierte beteiligten und in der ein verschwindendes Gruppen Neugängen und SPD-Verteilung vergeblich versuchte, die Konferenz in ihrer Aufgabenstellung zu beschränken, gelangte eine Entschließung zur Annahme, in der die praktischen Aufgaben zur Weiterführung der Antifaschistischen Konferenz gewiesen werden. Auch eine Protestentartierung gegen das Verbot der revolutionären Presse und gegen die Sondergerichte wurde angenommen.

Von besonderer Bedeutung ist die Annahme einer weiteren Entschließung, in der sich die Delegierten zur praktischen Solidarität mit den ländlichen Textilarbeitern verpflichten.

Die Konferenz, über die wir morgen ausführlich berichten, wurde mit dem Kampfjargon der „Internationale“ geschlossen.

Rampfkonferenz in Leipzig

Leipzig, 12. September.

Der 1. Weltäthliche Rampfjargon der Antifaschistischen Aktion war eine große Rundgebung, die Maßnahmen der Antifaschistischen Aktion für die nächste Zeit entsprechend der weiteren Verstärkung des Klassenkampfes festlegte. Der Kongress war besetzt von 274 Delegierten. 2 Delegierte gehörten dem Reichsbanner an.

Unter den Anwesenden befanden sich Mitglieder der verschiedenen Parteien, der bündestreuen Sportler und eine Anzahl freigewerkschaftlicher Organisatoren. Zur Begrüßung sprach der RBD-Vorstand des Betriebsrates der Metallarbeiter Krause, bei der jetzt gestellt wird.

Der RBD-Betriebsrat erklärte, daß die Antifaschistische Aktion die Einheitsfront zwischen den Streikenden, den Massenarbeiter in der Gewerkschaft und den Gewerkschaften zu bilden

hat. Die Bombardungen der Vapen, den Betrieb mit Gewehren auszuschalten, seien durch die gemeinsame Aktion zusammengebracht. Von 40 Streikfreunden seien nur noch 15 im Betrieb, die unter dem Massenrad ebenso nach weichen werden. Zudem sei Arbeitern haben vor dem Betrieb Gewehre, polizeilichen und Massenalarmen durchgeführt, so daß die Streikenden begleitet den Kampf weiterführen.

Genosse Kerner vom Bezirkskomitee der Antifaschistischen Aktion kennzeichnete die politische Lage und die Aufgaben der Antifaschistischen Aktion.

Die Bauarbeiter rufen zum Kampf gegen die Notverordnung

In der Oppositionskonferenz der Bauarbeiter am Sonntag in Dresden nahmen 30 Delegierte der wichtigsten Baustellen teil. Einstimmig wurde eine Entschließung gefaßt, die sich gegen die Notverordnung der Vapenregierung wendet, zu der internationale Wirtschaftskämpfen Stellung nimmt und die Verstärkung des innergewerkschaftlichen Arbeitens fordert.

Neue Verbote

Kommunistischer Zeitungen und Zeitschriften

Die Verbote kommunistischer Zeitungen und Zeitschriften nehmen ihren Fortgang. So wurde jetzt die „Jugend-Internationale“ bis 8. März 1933 — das ist für ein halbes Jahr — verboten. Ein Verbot für die gleiche Zeit wurde auch gegen den „Roten Blod“ verhängt. Die Zeitung „Justiz und Recht“ wurde als Ertrag für die verbotene „Rote Fahne“ bezeichnet und für unbegrenzte Zeit verboten.

Der kommunistisch eingesetzte Berliner Polizeipräsident erläuterte einer Meldung, wonach eine Belohnung bis 500 Mark ausgeschrieben wird für den Nachweis von Schaltern und Betreibern illegaler kommunistischer Zeitungen.

Drei Betriebsarbeiterversammlungen in Erfurt polizeilich aufgelöst

Erfurt, 10. September (Eig. Bericht)

Die Kommunistische Partei veranstaltete am Freitagabend in Erfurt drei öffentliche Betriebsarbeiterversammlungen, in denen gegen die Vapen-Notverordnung Stellung genommen wurde. Alle drei Versammlungen wurden nach kurzer Dauer von der Polizei aufgelöst. Besonders kennzeichnend für den verhärteten Kurs in Deutschland ist das Vorgehen der Polizei in der Käffchen-Gedächtnissitzung. Schon während des Referats wurde der Hauptredner von der Polizei zweimal verwarnt, als er für Sitzsäcke sprach.

„Die Koalitionspolitik hat zur völligen Versklavung geführt“

RBD-Gemeindevertreter Köhlig aus Zehren bei Meißen über die Beweggründe seines Weitertritts zur RBD

Der bisherige sozialdemokratische Gemeindevertreter Oskar Köhlig, Zehren (bei Meißen), der in diesen Tagen zur RBD übergetreten ist, legt auf der gestrigen Antifaschistischen Konferenz in Dresden folgende Weitertrittsserklärung überreichen, die zugleich ein Appell an alle SPD-Werktreiter ist:

„Zehren, den 8. September 1932.

Werte Genossen!

Nach monatelangen Ringen bin ich in der Weitertzung gekommen, daß mein Platz nicht mehr in der SPD sein kann. Ich hatte bisher geglaubt, daß die Partei sich nach dem Wahlkampf zum nächsten Klassenkampf befreien würde, aber ich habe mich gründlich getäuscht. Die Koalitionspolitik, die getrieben wurde, hat zur völligen Versklavung der Arbeiterschaft geführt, aber immer wurden wir mit dem kleinen Arbeit getrotzt. Der Koalitionsregierung eine Wehrkraft und Vapen wurde unbedingt ein entsprechendes Gehalt entgegengestellt werden, Gott helfen Gott, wenn in der nächsten Zeit noch wieder, ob nicht doch etwas Gutes an

der letzten Wahlauftaktung ist. Mit dieser Politik habe ich endlich Schlaf gemacht und habe keinen Weitertritt mehr in die RBD vorgenommen.

Ich habe auf dem Standpunkt, daß man den Gegner mit denselben Mitteln bekämpfen muß, wie er uns entgegenträgt, also mit radikalisiertem Klassenkampf, damit wir bald zum Siege kommen. Die Zukunft in diesem Kampf kann nur die RBD sein. Darum zu zum Kampf, damit der Weg frei gemacht wird für den Sozialismus!

Mein Paragrafus — Oskar Köhlig, Zehren.“

Reichsbannerarbeiter kommen zur RBD

Düsseldorf, 9. September (Eig. Bericht). In Düsseldorf trafen am Donnerstag vier Mitglieder des Reichsbanners zur RBD über. Sie geben eine Erklärung ab, daß sie unmöglich noch länger dem Reichsbanner angehören können, weil die führende Käffchen-Partei die Waffen streicht und jede Aktion der Arbeit verhindert.

Bolizeieinsatz gegen Harthauer Textilarbeiter

Vor den Toren der Vereinigten Kammern in Hartau bei Chemnitz fand eine „illegalen“ Versammlung statt, an der ca. 50 Arbeitnehmer und Arbeiter teilnahmen. Zu gleicher Zeit versammelte sich auch vor den Toren der Spinnerei ein Schätz von einer großen Anzahl der Belegschaftsmitglieder und hielt ebenfalls eine Versammlung ab. In beiden Versammlungen wurden nach kurzer Ansprache Entschließungen gegen die Notverordnung angenommen. Am Schlus der Resolutionen steht es:

„Wir geloben, die Maßnahmen der herrschenden Klasse zu beantworten durch Organisierung des Kampfes gegen den betrieblichen Sozialismus und Kapitalismus, alle Mittel bis zur Waffe des Käffens für die Durchsetzung unserer Forderungen einzusetzen.“

Der Unternehmer hat die Mobilisierung der Belegschaften bestimmt, daß er ein Wehrkampfkommando der Polizei angestellt hat, das jeden Mittag die Tore der beiden Fabriken unter Polizeikontrolle halten soll. Wie das Kommando das erste Mal die Kunde machte, bestrafte unter der Belegschaft großer Empörung.

Am Abend fanden in ganz Hartau konträre Protestdemonstrationen statt, die von der Bevölkerung offen begrüßt wurden.

In der Chemnitzer RUG, Wettbewerke, fand am 8. September in den Mittagsstunden eine Belegschaftsversammlung statt. Es wurde die Wahl eines Rampfjargens abgehalten und eine Resolution angenommen, in der der Kampf-

auschluß beantragt wird, „die Vorarbeiten zu treffen, um jede weitere Verschärfung der Lebenshaltung mit entsprechenden Kampfmaßnahmen der Belegschaft zu beantworten“.

Wir beantworten Verschärfung mit Streik

Die Belegschaft der Sigma Julius Köhler in Döbeln am 7. September in einer Versammlung eine Entschließung an, in der es heißt:

Die Belegschaft erklärt, daß sie keinesfalls eine weitere Verschärfung der ohnehin miserable Sozial- und Arbeitssituationen hinnehmen wird. Sie befürchtet, mit allen Mitteln bis zur Anwendung des Stells auf jeden Werktag der Verschärfung ihrer Lebenshaltung zu antworten.“

Streichung wurde eine Entschließung gegen die Gewerkschaftsjustiz und die Verschärfung der Käffens der protektiven politischen Gefangen angenommen.

Proteststreik

Die Belegschaft der „Montana“ in Berlin-Gesundbrunnen bildete am 8. September, eines Streiks als Protest gegen die Notverordnung durchzuführen. Um herauszufinden, wann die Schließarbeiten, stand 100 Mann, die 2 Stunden die Arbeit müssen.

Boliviens patagonien
sonder nach dem
gekobene fliegen

Es ge-
haupten,
sondern ei-
tampes je-
Vorbericht
das fast be-
nur das
Weg zum
Produkte
noch nicht
gut zu ver-
gut zu ver-

Chim

Beispiel
Freiwillige
mehrheit-
händig ein-
und reguli-
japanische
Marke gel-

Genoss

Um 8.
Frei sprüche
Brüssel en-
lich bereit-
Der V
der Massen
der Hungre
gezwungen
lassen.

Gewalt

Das T
deutschen h
reiter aufge
280 Mill.
steilt wei-
Erreichung
bildung vo
Aler wird
werden. D
zweiten H
für Erwach
Am Jahr 1
Leichallen
werben. T
8 284 000 P
spieltheater

Ju Urugu
Waffe an
schwer ver-
In Bu
den. Der
der Agrarpr
wird dem G

Mike

Copyright
(36. Fort.)
Gef! Ein
Sondifialist
Über mihi
zugeben mu
richtig! Al
lärmlichen

Pitts
diskutieren
wies er an
Sache ist n
auch manche
nale Trans
bieber verf
sind, wo wi
Kebeteien